

die Ergebnisse der Umfrage – und nicht nur das.

GESUNDHEITSPOLITIK **Schmidt scheitert an Union**

Berufstätige erhalten bei einem Pflegefall weiter keinen staatlich bezahlten Urlaub. Die Union setzt sich damit gegen Gesundheitsministerin Ulla Schmidt durch. **8**

Hausarztgesetz eingemottet
Bayerns Sozialministerin Christa Stevens stellt ihr Gesetz nicht zur Abstimmung im Bundesrat. **8**

MEDIZIN **Therapie für COPD-Kranke**



Dauerbehandlung nützt Patienten mit chronisch obstruktiver Lungenerkrankung schon in frühen Stadien der Krankheit. **10**

Urtikaria nach dem Sport
Die idiopathische Urtikaria ist gerade bei jungen Erwachsenen sehr viel häufiger als oft angenommen. **13**

WIRTSCHAFT
Kliniken gegen Beitragssenkung
Sinken die Kassenbeiträge, werden im Gesundheitswesen Jobs abgebaut, sagt der Klinikverband Schleswig-Holstein. **14**

Anleger verzichten auf viel Geld
Deutsche Anleger verschenken Jahr für Jahr Milliarden Euro. Ein Grund sind falsche Anlageformen. **15**

ÄRZTE ZEITUNG
Verlagsgesellschaft
Postfach 20 02 51
Konstanz
Leser-Service:
Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 23
Redaktion:
Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 588 70
Web: www.aerztezeitung.de
Passwort: arztonline

Weiner aus Frankfurt am Main. Nach seinen Angaben ist Deutschland im internationalen Vergleich Schlusslicht bei den Verfahren: Im Verhältnis zur Einwohnerzahl werden bei uns weniger Adipöse operiert als zum Beispiel in Polen.

Knapp ein Drittel aller Todesfälle bei Adipösen binnen zehn Jahren lassen sich vermeiden, wenn die Patienten mit Hilfe einer Operation abspecken. Das hat die prospektive Swedish Obese Subject-

pAVK – da sind Hausärzte gefragt

KÖLN (cin). Bei der Versorgung von pAVK-Patienten sind Hausärzte gefragt. Darauf hat Professor Curt Diehm aus Karlsbad-Langensteinbach bei der Herbsttagung der Kardiologen in Köln hingewiesen. Denn diese Patienten sterben etwa zehn Jahre früher als Menschen ohne pAVK. **Siehe Seite 12**



Grafik/Quelle: Professor Rudolf A. Weiner/ÄRZTE ZEITUNG

Magenbypass: Ein Teil des Magens (1) ist stillgelegt, der Rest (2) mit dem Dünndarm verbunden.

Studie von Forschern um Professor Lars Sjöström aus Göteborg ergeben (NEJM 357, 2007, 741): Nur bei operierten Teilnehmern purzelten die Kilos nennenswert.

se, die nicht ren und speck hat ko in dieser 0,15 Prozen

Mehr Service im I

NEU-ISENBURG (ger). Wer wissen will, ob es etwas Neues bei „Ärzte Zeitung“ online gibt, muss nicht immer auf die Website gehen – er kann sich auch über den Newsletter per E-Mail informieren lassen. Etwa 23000 Leser nutzen diesen Ser-

Ab 18. Oktober ...
www.aerztezeitung.de

Klick!
Klick!

sich dann a im Web c sen.

Nicht alle Ärzte sehen Meldepflicht

Strittig sind die Übernahme der Folgekosten und die Verletzung

NEU-ISENBURG (ine). Die Pläne der Regierung, bei selbst verschuldeten Krankheiten eine Meldepflicht für Ärzte einzuführen, stößt bei den Lesern der „Ärzte Zeitung“ auf ein geteiltes Echo.

Entschieden gegen die Meldepflicht ist der Allgemeinarzt Dr. Christoph Schay aus Marl im

Ruhrgebiet. Er fürchtet, dass eine Meldepflicht der Denunziation Tor und Türen öffnet. „Ich hoffe sehr, dass die geplante Meldepflicht zu einem Aufschrei der Empörung unter uns Ärzten führt.“ Ähnlich wie Schay argumentieren auch Bundesärztekammer, Hausärzteverband und Kassenärztliche Bundesvereinigung. Wie berichtet sehen die Ärztever-

treter in s ten einen ärztliche S verfassungs Patientenge Ganz a der praktis Kluess aus pflicht als S geht an de sagt er. We